

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates

Datum: 21. April 2015
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:15 Uhr

Anwesend:

Erster Bürgermeister

Seidl, Norbert

Zweiter Bürgermeister

Zöllner, Rainer

Dritter Bürgermeister

Salcher, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Burkhart, Michael
Eger, Christine
Ehm, Rosmarie
Färber, Sabrina
Gigliotti, Gisella
Hofschuster, Thomas
Hoiß, Günter
Kamleiter, Karin
Keil, Max
Koch, Reinhold Dr.
Matthes, Sigrun Dr.
Olschowsky, Christian
Ostermeier, Maria
Ponn, Barbara
Pürkner, Erich
Schemel, Benjamin
Schwarzmann, Michaela
Sengl, Manfred Dr.
Sippel, Dorothea
Stricker, Hans-Georg
Strobl-Viehhauser, Sonja
Unglert, Theresa
Weber, Petra
Wiesner, Marga
Winberger, Lydia
Wuschig, Wolfgang

Berufsmäßige Stadträte

Heitmeir, Harald
Tönjes, Jens

Schriftführer/in

Jackson, Christina

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Leone, Jean-Marie
Weiß, Ramona

Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung	
TOP 2	Aktuelle Viertelstunde	
TOP 3	Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters	
TOP 4	Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015	2015/0030
TOP 5	Nutzungsänderung von Gewerbeflächen zu einer Unterkunft für Asylbewerber (EG Teilflächen und 2. OG)	2015/0033
TOP 6	Verbesserung der nachschulischen Betreuung in Puchheim-Nord [Antrag Bündnis 90/Die Grünen]	2015/0015
TOP 7	Eckpunkte der Leitbildentwicklung für die Stadt Puchheim, hier: Aufgabenbereich Soziales	2015/0035
TOP 8	Sanierung Sportzentrum Puchheim	2015/0032
TOP 9	Projektgenehmigung Fensteraustausch, Sanierung Sanitärräume EG u.a. Mitteilungen und Anfragen	

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Mit der Tagesordnung bestand Einverständnis. Im Gedenken an den amerikanischen Bombenangriff auf die österreichische Partnerstadt Attnang-Puchheim vor 70 Jahren, am 21. April 1945, erhoben sich die Stadträte für eine Schweigeminute.

TOP 2 Aktuelle Viertelstunde

Es gab keine Wortmeldungen.

TOP 3 Bekanntgaben des Ersten Bürgermeisters

Der Vorsitzende gab bekannt, dass die Radonuntersuchungen in den öffentlichen Gebäuden Puchheims abgeschlossen seien. Alle Messwerte seien deutlich unter den Richtwerten.

Der Vorsitzende kündigte ferner den Start der Haushaltsbefragungen zur Verkehrsuntersuchung in Puchheim an.

TOP 4 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2015

Der Vorsitzende unterstrich in seinen einführenden Worten die Bedeutung der Stadtmitte-Entwicklung und stellte die dafür benötigten Investitionen heraus, die den Haushalt und die Finanzplanung prägten. Er erklärte, die Stadt müsse jetzt die nötigen Mittel einsetzen, weil die Bürger ein Handeln der Politik erwarteten. Zudem wäre die Rücklage bei der gegenwärtigen Zinssituation hier sinnvoll angelegt. Insgesamt forderte er von der öffentlichen Hand einen nachhaltigen und intelligenten Mitteleinsatz. Der Vorsitzende bemängelte die schwache Finanzkraft des Landkreises und bezeichnete auch den Kreisumlagesatz als bedenklich, weil er nur auf Senkung der Bezirksumlage beruhe.

Herr Heitmeir betonte in seiner Präsentation der Eckdaten für den Haushalt 2015, dass ein Minus von 2,8 Millionen im Ergebnishaushalt anhand einer Rücklage, die ein Vielfaches davon aufweist, nicht problematisch sei. Nichts desto trotz müsse die Politik weitere Ausgaben mit Bedacht planen, vor allem, da in den kommenden drei Jahren erneut ein negatives Saldo zu erwarten sei. Ende 2015 verbleiben der Stadt 21,3 Millionen liquide Mittel. Die Aufwendungen bestünden im Wesentlichen aus Transferleistungen (49 Prozent), wie etwa die Kreisumlage und die Kinderbetreuungskosten, Aufwendungen für andere Dienstleister mit 20 Prozent und mit 15 Prozent Personalaufwendungen. Die Stadt verwende ihr Geld hauptsächlich für den Bereich Kinder/Soziales (20 Prozent), allgemeine Finanzwirtschaft (33 Prozent), zentrale Verwaltung (17 Prozent) sowie Schulträgeraufgaben (10 Prozent). Im Jahr 2015 investiere die Stadt ihr Geld in Schulträgeraufgaben, die Bereiche Bauen und Wohnen, Sportförderung sowie Kinder, Jugend und Familien. Bei den Steuererträgen verzeichne die Stadt einen gesunden Mix aus Gewerbe- (41 Prozent) und Einkommenssteuer, wobei die Tendenz zurzeit in Richtung Einkommenssteuer (44 Prozent) gehe. Der Schuldenstand nehme stetig ab. Ein Großteil der Schulden betreffe Investitionen in den sozialen Wohnungsbau. Die Stadt sei aber jederzeit schuldentilgungsfähig. Die Ergebnisrücklage stehe nach Ablauf des Jahres 2013 bei 24 Millionen Euro. Diese Rücklage werde im Laufe der Jahre auf 19 Millionen abschmelzen.

Die Fraktionen dankten dem Kämmerer und seinem Team für die geleistete Arbeit. StR Hofschuster verwies auf die zahlreichen Aufgaben und Investitionen, die in Puchheim anstehen (Neugestaltung Ortszentrum, Rathaus-Sanierung, Grundschulerweiterung). Er appellierte an den Stadtrat, sorgfältig mit diesem Geld umzugehen, indem er das zeitliche und finanzielle Vorgehen gewichte und einen Investitionsplan aufstelle. Er unterstrich auch, dass die Stadt von der lokalen Wirtschaftskraft und der konjunkturellen Schönwetterlage abhängig sei.

StRin Dr. Matthes hob drei Aspekte hervor. Sie betonte, dass die Stadt Geld für wichtige Projekte investiere und gleichzeitig ihre Schulden kontinuierlich abbaue. Das negative Jahresergebnis müsse sorgsam beobachtet werden. Gleichzeitig sei wichtig, dass die Stadt für Bürger und Gewerbetreibende attraktiv bleibe. Die Qualität der Kinderbetreuungseinrichtungen müsse auch weiter sichergestellt sein. Ebenso wichtig seien die Energiewende und die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger durch erneuerbare Energien.

StR Dr. Koch dankte für die konstruktiven Haushaltsberatungen und unterstrich die Notwendigkeit der anstehenden Investitionen, bei denen die Stadt auch die Folgekosten im Blick behalten müsse. Angesichts des aktuell niedrigen Zinsniveaus könne Puchheim einen Teil des Sparguthabens ohne Zweifel ausgeben. Das finanziell Erreichbare müsse zeitnah umgesetzt werden.

Für eine Einbindung der Bürgerinnen und Bürger warb StR Dr. Sengl in seiner Haushaltsrede. Er wies in diesem Zusammenhang insbesondere auf die anstehenden Ausgaben für die Stadtmittlegestaltung hin. Bei allen Ausgaben müsse auch an die Folgekosten gedacht werden. Angesichts der zahlreichen Vorhaben der Stadt sei fraglich, ob eine weitere Investition in die Wohnraumentwicklung wie im Jahr 2014 noch möglich sei. Zur Verbesserung der Einnahmen dürfe nicht voreilig auf die Ausweitung der Gewerbeflächen verwiesen werden.

StRin Schwarzmann lobte den soliden Haushalt, der viele Vorschläge der Fraktionen beinhalte und zur Umsetzung bringe.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt dem Haushaltsplan 2015, dem Stellenplan 2015 und der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2014 bis 2018 zu und beschließt die Haushaltssatzung für das Jahr 2015.

Abstimmungsergebnis Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 5 Nutzungsänderung von Gewerbeflächen zu einer Unterkunft für Asylbewerber (EG Teilflächen und 2. OG)

Der Vorsitzende erläuterte die Beschlussvorlage zur Nutzungsänderung von Gewerbeflächen zu einer Unterkunft für Asylbewerber und erklärte, die Stadt könne die notwendige Befreiung befristet gewähren und insoweit ihr Einvernehmen erteilen.

StR Olschowsky erkundigte sich nach sicherheitsrechtlichen Fragen und wollte wissen, ob die Brandschutzbestimmungen vollständig erfüllt seien und ein Sicherheitsdienst vor Ort tätig werde.

Der Vorsitzende erklärte, dass ein Brandschutzkonzept erforderlich sei und dieses dem Landratsamt bereits vorliege. Herr Tönjes ergänzte, ein Sicherheitsdienst werde nach aller Erfahrung – anders als in den Erstaufnahmeunterkünften – nur in den ersten Tagen vor Ort sein. Das entscheide der Freistaat.

StR Pürkner forderte die Verwaltung dazu auf, vom Landratsamt Auskunft darüber einzuholen und zu berichten, welche brandschutzrechtlichen Anforderungen bestehen und wie dieser erfüllt werden sollen. Er kritisierte außerdem, dass Baupläne und Unterlagen zum TOP nicht im Vorfeld zur Verfügung gestellt wurden. Der Vorsitzende entgegnete, dass bei Bauanträgen im Bauausschuss die Pläne stets erst in der Sitzung verteilt würden, insoweit sei das Verfahren nicht ungewöhnlich.

StRin Sippel bat um eine detailliertere Beschreibung der Unterkunft. Der Vorsitzende erläuterte daraufhin, dass die Wohnungen mit einer Größe zwischen 20 und 30 Quadratmetern zu den Fenstern ausgerichtet seien. In den 30-Quadratmeter-Einheiten können vier Personen untergebracht werden. Funktionsräume wie Sanitärbereiche und Küchen seien zur Raummitte hin situiert.

StRin Strobl-Viehauser wollte wissen, ob die Einrichtung barrierefrei zu erreichen sei und wie die Belegung aussehe. Der Vorsitzende wies darauf hin, dass das Landratsamt für die Belegung zuständig sei. Im Erdgeschoss sollen barrierefreie Räume entstehen.

StR Dr. Koch erkundigte sich nach der Restnutzung des Gebäudes. Der Vorsitzende erläuterte, dass die verbleibenden Flächen durch eine Hausmeisterwohnung und ein Aktenlager belegt seien.

StRin Kamleiter fragte nach der Instandhaltung des Gebäudes und der Außenanlagen. Der Vorsitzende erwiderte, der Vermieter sei für den Zustand des Gebäudes verantwortlich. Das Haus werde durch einen Hausmeister des Vermieters betreut. Es werde aber auch einen Objektbetreuer für das Haus geben, der vom Staat bestellt werde.

StR Wuschig erinnerte an die Sonderbürgerversammlung, die ausgefallen sei. Er habe festgestellt, dass es ein Informationsbedürfnis in der Bevölkerung gebe, das die Stadt ernst nehmen möge. Er wollte wissen, ob es bereits einen neuen Termin für die Bürgerversammlung zum Thema gebe. Der Vorsitzende teilte mit, dass die Sonderbürgerversammlung nun für Mitte Juli geplant sei.

StR Hoiß bat um Installation von qualitativ hochwertigen Rauchmeldern. StR Burkhart erkundigte sich, ob es einen Ortstermin mit der Feuerwehr gegeben habe. Herr Tönjes berichtete von einem Ortstermin mit der Polizei. Die Feuerwehr war eingeladen, werde aber auf eigenen Wunsch zu einem späteren Zeitpunkt an einem Ortstermin teilnehmen.

Beschluss

Das gemeindliche Einvernehmen zur Nutzungsänderung von Gewerbeflächen in eine Unterkunft für Asylbewerber wird einschließlich der damit verbundenen Befreiung vom Bebauungsplan Nr. 30 befristet bis 30.09.2025 erteilt.

Abstimmungsergebnis Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 6 Verbesserung der nachschulischen Betreuung in Puchheim-Nord [Antrag Bündnis 90/Die Grünen]

StRin Gigliotti erläuterte den Antrag ihrer Fraktion, wonach der Hortplatzbedarf deutlich größer als das Puchheimer Angebot sei. Es habe zuletzt 21 freie Plätze bei 54 Anmeldungen gegeben. Die Erweiterung der schulischen Betreuung durch die Mittagsbetreuung sei nur eine Notlösung.

Herr Winter erklärte, er habe 14 Kinder auf den Wartelisten für einen Hortplatz registriert. Die Mittagsbetreuung werde durch zwei Container erweitert, der Sozialdienst Nachbarschaftshilfe weite seine Betreuungszeiten auf 17 Uhr aus, obwohl es wenig Nachfrage nach der späten Betreuung gebe. Letztlich könnte jedem Kind eine nachschulische Betreuung angeboten werden, wenn auch nicht immer in der gewünschten Form.

StRin Färber wies darauf hin, dass die Mittagsbetreuung keine Notlösung darstelle, da auch dort pädagogisch geschulte Fachkräfte im Einsatz seien.

StRin Strobl-Viehauser erklärte, eine 100-prozentige Betreuung sei nicht erfüllbar, da die Kosten dafür den Rahmen sprengen würden. Es gebe eine gute Vernetzung der Eltern untereinander, die sich gegenseitig bei der Betreuung unterstützen können. Daneben müsse man den Kindern auch Freiraum nach Schulende geben, in dem sie kurzzeitig nicht beaufsichtigt werden.

Beschluss

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Schaffung von weiteren Hortplätzen an der Grundschule Puchheim-Nord wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: Ja 25 Nein 4 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 7 Eckpunkte der Leitbildentwicklung für die Stadt Puchheim, hier: Aufgabenbereich Soziales

Als Vertreterinnen der Arbeitsgruppe „Soziales“ erläuterten StRinnen Ehm und Gigliotti die erarbeiteten Eckpunkte der Beschlussvorlage.

Beschluss

Der Stadtrat beschließt in Ergänzung der „Eckpunkte für die Leitbildentwicklung der Stadt Puchheim“ für den Bereich „Soziales“ folgende Entwicklungsziele:

1. **BILDUNG: Jedem Kind seine Chance**

Die Stadt stellt bedarfsgerechte, inkludierende Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder zur Verfügung, die auch besondere Förderbedarfe abdecken und zur Verbesserung von Chancengleichheit beitragen.

2. **MITEINANDER: Puchheims Vielfalt (er)leben und gestalten**

Die Stadt fördert Miteinander und Teilhabe in einer Gesellschaft der Vielfalt, über soziale Milieus, Kulturen und Generationen hinweg. Sie schafft Möglichkeiten der Begegnung und des Dialogs. Sie anerkennt und stärkt das bürgerschaftliches Engagement.

3. SENIOREN: Selbstbestimmtes Leben – so lange wie möglich

Die Stadt fördert das selbstbestimmte Leben von Senioren u. a. durch Einrichtung einer Anlauf- und Beratungsstelle für Frage des Alterns und des Alters. Sie wirkt auf einen barrierefreien öffentlichen Raum sowie einen seniorenrechtlichen Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs hin und bezieht bei der Wohnraumentwicklung auch die Belange von Senioren mit ein (u. a. auch generationenübergreifendes Wohnen).

4. SOZIALBERATUNG: Unterstützung, den eigenen Weg zu finden

Die Stadt stellt sicher, dass jede Einwohnerin und jeder Einwohner einfach und niedrigrschwellig Zugang zu offenen wie aufsuchenden sozialen Bildungs- und Beratungsangeboten findet. Sie koordiniert die bestehenden Angebote und fördert den Aufbau bedarfsgerechter zusätzlicher Angebote. Einen wesentlichen Schwerpunkt stellen dabei Angebote zur Familienbildung dar.

Abstimmungsergebnis Ja 29 Nein 0 Anwesend 29 Befangen 0

**TOP 8 Sanierung Sportzentrum Puchheim
Projektgenehmigung Fensteraustausch, Sanierung Sanitärräume EG u.a.**

Der Vorsitzende erläuterte die Beschlussvorlage. StR Salcher bemängelte, dass Sanitärräume und Umkleiden nicht nach den Geschlechtern getrennt seien. Er unterstrich, dass insbesondere für junge Sportler die Duschtrennung wichtig sei.

StRin Wiesner erklärte, dass die Duschräumnutzung durch Hallenbelegung entschieden werde, wobei sich die Abteilungen untereinander absprechen und damit – trotz gelegentlicher „Huch-„Erlebnisse eine praxisgerechte, von den Sportlern akzeptierte Lösung bestehe.

StRin Gigliotti wies darauf hin, dass das individuelle Schamgefühl in jedem Fall geachtet werden müsse. Zudem erwarte die Stadt zahlreiche Flüchtlinge aus den unterschiedlichsten Kulturkreisen, die von der Duschregelung abgeschreckt werden könnten.

StRin Schwarzmann empfahl, sich nach den künftigen Nutzern zu orientieren. So lange es von ihnen keine Beschwerden gebe, solle man „kein Fass aufmachen“.

Der Vorsitzende versprach, sich bei den Nutzern zu erkundigen, inwieweit eine getrennte Aufteilung der Räume gewünscht sei.

Beschluss

Der Stadtrat nimmt den Vortrag zur Kenntnis und erteilt die Projektgenehmigung zunächst für die in 2015 vorgesehenen Maßnahmen mit voraussichtlichen Gesamtkosten in Höhe von ca. 820.000,- €.

Abstimmungsergebnis Ja 28 Nein 1 Anwesend 29 Befangen 0

TOP 9 Mitteilungen und Anfragen

StR Burkhart wollte wissen, ob für die Grundschule nun Urinale vorgesehen seien. Der Vorsitzende versprach eine Klärung der Frage.

StRin Wiesner gab den Termin zum Stadtratspokal mit den Eintracht Schützen am 20. Mai bekannt.

Der Vorsitzende informierte über das Maibaumfest sowie die Kulturele am 9./10. Mai.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung des Stadtrates um 21:15 Uhr.

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Norbert Seidl
Erster Bürgermeister

Christina Jackson